BOSTON MEDICAL LIBRARY
in the Francis A. Countway
Library of Medicine ~ *Boston*

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
Open Knowledge Commons and Harvard Medical School

http://www.archive.org/details/ausslegungundbes00gedr

Außlegung vnd beschreibung der Anathomy/ oder warhafften abconterfetung eines inwendigen cörpers des Manns vnd Weibs/ mit erclerung seiner innerlichen gelider/ wie vñ wo hin ein yedes von Gott erschaffen vñ geordnet/ das menschlich leben zů auffenthaltē. Dem gemeynen menschen zů einem kurtzen vnd verstentlichen bericht.

1544.

Des cörpers Anathomi fleissig geschriben / vnd gleich wol sollich vrtheyl vnd erklerung dem verstendigen genůgsam were / so ist doch nit ein yeglichs gemůt so fehig solche Anathomi / wie von nöte nach der erfarnen gelerten leer auß dem todten büchstaben so gar sichtlichen für augen zůbilden / als weñ man die außersuchung vnd hand arbeyt erfarung gewinnet / sonder die sichtlich form des augenscheins / von dem leben / das gibt vil mehr / auch warhaffter verstentnuß / weder die aller eygentlichste imaginatz oder fürbildung der geschrifft / dann vil sachen durch den halm der federn wol gnůgsam erörtert / aber die vnwissenheyt gebürt schweren / auch vngleichen verstand.

Dieweil aber die öbern vnd eüssern gelider / als das haubt zů vor fleissig Anathomisiert / vñ seine anhangende glidmaß durch figuren vñ abconterfetung / mit aller notwendigen beschreybung an den tag gegeben seind / der [illegible] haubt / auch alle eüsserliche gelidmaß berůhen laß / vnd al[illegible] von den innerlichen so der leib eröffnet würt / meldung thůn will.

Letstlichen wo yemandts were / der sich von wegen warer erkantnuß vnd erfarenheyt / zů sollicher hand arbeyt der Anathomi begeben wolt / oder darbey were / das ein menschlicher cörper geöffnet würde / der gedencke zůuor / was sein fürnemlichste stück sein werden / so jhm zů seiner hantierung am diensflichsten vnd notwendigsten zůbesichtigen seyen / auff das das selbig ort dester sitlicher vnd subteiler auffgethon / vnd nicht das notwendigst abgeschnitten vnd zerissen werde / dann gar kaument laßt es sich / wie grossen fleiß man anwendet / alle ding auff ein mal besichtigen / dann der Adern vnd arterien / auch andere bey gelegte stuck / seind zů vil / vnd ist gar bald eins übersehen / das bringt dann nicht geringe jrrung / so einer diß für jhenes ansyhet / vnd würt gefelet.

Auch

Auch kommen etliche jnnerliche ſtuck in einem menſchen vil kreffţiger vnd ſcheinbarer dann in dem andern zůſehen / nach art der complexion vnd geſundtheyt / oder der jugent vnd des alters / dann in einer Junckfrawen die můtter vil kleyner / weder in einer geberenden Frawen erfunden würt.

So nun der deckel oder eüſſere haut des leibs / mit einem ſcharpffen oder wolſchneidenden ſchermeſſer eröffnet / vnd nach der länge herab auffgeſchnitten iſt / ſpaltet man vnderhalb des nabels / die haut biß zů beden ſchencken / vnd legt die auſſer haut beſeytz / als dann erſcheynet ein ſtarck netziſch fell / welchs alle innerliche glidmaß beſchleüßt vnd vmbfangen hat / ſo das ſelbig eröffnet würdt / tringt das eingweyd mit aller gwalt herauß / welches alle andere vndere ſtuck / als blaſen / můtter / nieren / vaſa ſpermatica / vnd menſtrualis / ſampt der vena kylis bedeckt / wiewol ſich zů vnderſt der maßdarm widerumb vnder den auß gang der můtter vnd der blaſen verbirget / das die ſelbigen zwey ſtuck im außgang obligen.

Als dann nympt man ein ſtarcke ſchnůr / vnd knüpffet den maßdarm zů vnderſt man kommen kan / gegen dem außgang zwey mal zweyer finger breyt zů / über einander / nachmals oben an der rören ſo von dem Magen in die Därm gat / auch der gleich / vnd ſchneyt es vnden vnd oben zwiſchen den zweyen geknüpfften banden ab / ſo gehet das eingeweyd on geſtanck herauß / als dann ſicht man die jnnerliche gelider / an der ſeiten mit netziſchen fellin anhangen.

So aber das ôber theyl die Bruſt eröffnet werden ſoll / mag ſolchs gar nicht mit meſſern / ſonder mit einem beyhelm geſchehen / damit man die knorrechten zincken der Bruſt / die ſich über die Bruſt zů beſchirmung anflattern / ſitlich mit ſůbteilen ſtreychen brechen / biß in das halß grůblein / nachmals mit ſtreychen die rippgebeyn / zů beyden ſeiten gebrochen / ſo gehet die ſchlieſſung / oder die gebeyn ſo die Brůſt bedecken / auff beyde ſeiten / als dann ſoll man mit waſſer das inner blůt außwäſchen / vnd vnden bey den hüfften löcher machen / das ſolch waſſer vnd blůt

durch möge / so ligt alle innerliche gelidmaß gantz nach einander / wie wunderbarlich sye dann Gott geordnet / vnd an einander gehefftet würt / alles eygentlich ersehen.

Von der Brust.

Die Brust menschlichs cörpers / ist ein feste wol verwarte behausung / von innen vnd aussen her / mit starcken knorrechten vnd zincken gebeyn versehen / auff beyden seiten mit starcken rippen vmbfangen / welche sich an die obern Brust schliessung verfassen / vnnd aller eusserst mit einem fleysch vnd einer haut darüber fürsehen vnd bedeckt / darunder alle seelische glider verwart vnd beschützet werden mögen.

Die innerliche seelische glider aber seind von Gott mancherley art vnd eygenschafft geformiert / auch yedes sonderlich mit andern beschliessungen / vnd bedenckungen versehen vnd vmbfangen / als nemlich mit etlichen neruen odern vnd fellen / darmit die Lung als das eusserst / vnd das Hertz als das inner vmbgeben seind.

Zů öberst in der Brust gegen dem schlund seind gebeyn / das ist ein feste zůsamē fiegung / welche die speiß vñ lufft rören erhalten.

Von weiblichen vnd männlichen brüsten.

An des Manns vnd Weibs Brüst außwendig seind in dem fleysch zwo Brüst eingeleibt / welche von art vnd natur kalt vnd feucht / auch von adern / arterien vnd neruen / mit einer hölin oder luckem fleysch / wie ein Schwammen außgefüllet / in welchen vil geblůts bey den Weiben ist / vnd von wegen der zeyt der empfengknuß eines kindleins / in ein weisse milch verwandlet würt / diese Brüst haben jren zůgang von dem hertzen vnd der Lebern. Auch zwo adern so

von den

von den Brüsten inwendig der mütter zügeeygnet seind / dauon das kindlein ernert vñ gespeiset würt / biß zů der zeyt der geburt / nach der geburt aber so die innerliche adern so in die müter gehn / keynen zug mehr haben / so fellet es wider zů ruck / vnd außwendig in den Brüsten des Weibes ye mehr zů / darumb auch alle Weiber vil herter vnd grössere Brüst mit Milich nach der geburt dann darvor haben / vnd ye weniger ein Weib Milich in den Brüsten überkommet / so vil auch hat sye weniger des geblüts / vnd ist ein zeychen einer schwachen zerstörten natur / oder des gar harten Weiblichen flusß / ein blütreichs Weib / auch gewönlich vil Milich überkommend / wiewol auch vil an der fölle der speiß vnd tranck gelegen ist / dann von natur / hunger / grosse arbeyt / vnd nach der geburt keyn wartung / nit alleyn das geblüt vnd Milich / ja alle natürliche krefft mindert vnd krencket. Darumb ye besser wartung vnd narung / auch gesunde natur von nöten / volkumne kindlein erziehen můß.

¶ Sein kur vnd Artzney ist.

Für geschwulst der Brust von wegen der gerinnung vnd dickung der Frawen Milich / Nym̃ bonen vnd linsen zerstossen / mit essig gesotten / vnd in einem tüchlein oder secklein darüber gelegt / darnach eyerklar vñ roßöl vnder einander gethon / die statt damit bestrichen. Auch mag man leinsamen zerstossen vnd mit honig gesotten / darüber gelegt. Bonen mehl vnd köl wurtzel vnder einander zerstossen / vnd über gelegt. Nußblätter der Frauwen in büsem geben / hülfft wol zů gerunner Milich.

¶ Milch zů machen.

Nim̃ Fenchel vnd Eniß also grün / leg jn in wein oder milch / trinck dauon v. oder vj. tag nüchtern / es kumpt die Milch.

Dillen samen vnd das kraut in linsenbrů gesotten / offt genützt / macht vil Milch.

¶ Zů vertreiben die Milch.

Wuntscherling / das kraut vnd wurtz zerknitscht / vñ auff die Brüst der Frawen gelegt / benymbt die Milch. Auch ratten samen in Essig gesotten / darauff gelegt / benymbt die Milch.

Von der Lungen.

Die Lung ist ein behelt̃uß des Hertzens/ darin es auff der lincke̅ seiten inwendig bedeckt vnd verschlossen würt/ welche von einem leichten vnd lucken fleysch weiß vnd schamig von Gott erschaffen ist/ in welcher die adern des hertzens mit heütlen vnd neruen verfasset seind. Als nemlich/ der ast der hertz adern/ der da gehet auß dem rechten zelin des innersten theyls von dem leben des hertzens/ auch ein anderer ast von der lincken seiten des hertzens mit vil angehenckten neruschen äderlein/ dann mit disen äderlein oder ästen/ bringt sye dem hertzen auch jre sündere lufft rören/ damit sye stets wie ein Blaßbalck/ auff das hertz zů krefftigung jrer arbeyt vnd vffenthalt weggeht/ dann die gantz zůsamen fassung der neruen heütlein vnd adern/ werden durch die gantze Lungen eingetheylt/ vñ mit klotzechtem anhang biß in die Gurgel gefürt/ etlich zů den Brüsten/ etliche zů dem Hirn vnd zů der brust lebern herab/ auch etliche geen/ dieselbige schöpffen das aller edelste geblůt/ in die zellelein des hertzen/ darin der geyst des lebens verschlossen ist/ von dannen sich solch geblůt ferrer in andere glider/ als in die můter vnd in die adern der feßlein der natur oder spermatis außteylen/ auch in die adern Emoroides oder vene auree. Sye ist auch obenherab rund/ starck vnd gantz/ aber an den seiten hat sye etlich flügel oder zipfel/ nemlich an der rechten seiten drey/ vnd an der lincken zwen/ in der mit aber der Lungen gehet die speißrör vnnd die lufftrör herab durch die diafragma herdurch biß in den Magen/ von welcher lufftrören die lung vnd das hertz jren sündern luffigang/ vnd athem schöpffen. Der lungen kranckheyten seind geschwer/ als peripłomonia/ hitzig von der flegma/ pleuresis von der colera/ ptisis von disen beyden/ vrsach von grosser kältin vnd feüchtin/

chtin/oder von übriger trückne.

¶ Sein kur vnd artzney ist.

Auff die brust vnd lungen fürend.

Liquiritia/
Isopus/
Amigdale/
Pulma vulpis/
Dragantum/
Fönum grecum/
Cordumeni/
Jus galli antiqui.
Opponatum/
Raffanus/
Aristologia.
Passule/
Capile veneris
Granapini/
Mell/
Psilium.
Crocus/
Succus cauleß.
Nasturicum/
Mirra/
Affodillus/
Olibanum.
Ireos.
Squilla.
Prassium.
Zuccarum.
Ordeum.
Ameos.
Auellana.
Xilo aloes.
Serapinum.
Lilium.

Von der Brust vnd Lungen purgierend.

Simplicia.

Agaricus/
Isopus/
Cassia fistula/
Coloquintida.
Sarcocolla/
Volubilis.
Ireos.

Composita.

Pillule de agarico de scriptione Mesue.
Diasene/
Trocissi alahandali/
agarici trocistati.
Dia turbit/
Pillule bichichie cum xx. gran
Paulinum.

Sterckung der Brust vnd Lungen auß kalter vrsach.

Simplicia.

Enulla campa/ Camomilla Xilo balsamus/ Serapium/ Liquiritia

Marubium. Radices altee/ Vua. passu. Capille veneris/

Isopus/ Ireos. Squilla. Lilium. Spica.

Composita.

Dyacalamentum/ Dya yroes/ Dyatrionpiperion/ Lohocdepino.

Dyapriassium/ Lohoc sanum/ Dyaysopus/

¶ Sterckung der Brust vnd Lungen auß hitziger natur/das ist zů külen die Brust vnd Lungen.

Simplicia.

Juiube/ Gummi arab. Amigdale dulcis/

Dragantum/ Amidum/ Sem papauerum/

Sebesten/ Violum. Sand. albi/rubi et citrini.

Composita.

Dyapapauerum/ Dya granatum/ Dya penidion.

Das Hertz.

Das Hertz ist ein behausung oder beschliessung der Seelen vnd des menschlichen lebens/ das hitzigst gelid vnder allen innerlichen gelidern des leibs verordnet/ wie ein Künig aller innerlichen gelidern eingesetzt/ welchs Hertz sich meer der lincken dann der rechten seiten nehert/ von wegen der außbreytung der Lebern in der rechten seiten vnder der lungen/auch von wegen

wegen des öbern teyls / da sich dann alle arterien merer theyls zů sammen / als zů einem zentro oder mittel sich vereynigen / von dannen sich im gantzen leib außtheylen.

Das Hertz ist auch einer herten sůbstantz von starckem grobem fleysch gemacht einer überlengten form / wie ein Byr / darinnen drey zellelein oder hölinen seind / die zwey zů beyden seiten überlengt / aber das mittel etwas ronders vñ weiters / in welche mittin / das grob geblůt von der lebern genommen / oder an sich gezogen / vnd darein gesendet würt / darinnen erst zů einem sůbteilen geystlichen vnd lebenhafften ding gemacht / von dannen sich / durch die arterias außgetheylet in die Lebern / in das Hirn / in die seßlein der natur des Manns vnd des Weibs / vnd zů lebenhafftem geberendem blůt / auch anderer gestalter materi verendern. Das hertz mit seinem begriff / ist alles lebens instrument / auß welchem alle krefft des gantzen leibs / vnd der Seelen erhalten werden / vnd jhr volkummene würckung vnd wesen haben / dann in dem Haubt das Hirn / die vernunfft / das gesicht / vnd gehörd / hat alles sein leben vñ würckung / durch die eynig geystliche krafft des lebenhafften Hertzens / Dann das Hertz mit allen innerlichen gelidern / als oben / mitten oder vndertheyls des leibs sein eingeblůt mit würcken hat.

Auch die Lung / Leber / vnd Magen / seind mit dem Hertzen also mit adern vnd arterien verbunden / das keynes on das ander nichts vermag noch soll / so bald auch deren eins / es sey Lebern oder Magen geschwecht würt / so trawret das Hertz / vnd leidet von stundan schwerlichen mit / darumb deren yedes des andern leben ist / Das hertz aber ist das höchst vñ das leben aller.

Das Hertz ist auch eüsserlich mit einem starcken fell vmbfangen vor der Lungen kranckheyten vñ geschweren zů verwaren. Auch gehnd in dem öbern theyl des Hertzens eingang / neruen / adern mit fellen versehen / wellche dem eingang des blůts mit auff vnd zůthůn verordnet seind / bey welchen zwen windseng seind / mit fürhangenden fleyschlin / durch welche von der Lungen lufft zů dem Hertzen auß vnd eingehen / genommen würt /

das ein lufftror in das linck / das ander in das recht zellelin des Hertzens durch zwo adern eingefürt würt. Auch ist das Hertz inwendig mit einem knörblechten beyn/zů einer hülff vnd stercke/ auff das aller fleissigst versehen/dann vnder allen innerlichen gelidern menschlichs cörpers/keyns meer arbeyt vnd anhang hat/ als das eynig Hertz.

¶ Sein kur vnd artzney ist.

Sterckung des hertzen auß kalter vrsach/das ist/hitzigung des Hertzen.

Simplicia.

Melissa/	Euula cam.	Borago.
Cardomomi/	Gariofolus/	Ambra.
Roßmarin/	Lignum aloes	Mustus.
Os de corde cerui	Vtriusque been/	Crocus
Corter citri/	Duronici/	Cobebe.

Compositа.

Dya margariton.	Electuarium cordiale/
Dyacinnamomum/	Letificans almansoris.
Electuarium de gemmis	Dyanthos/Dyambra.

¶ Kůlung des Hertzen.

Simplicia.

Jacintus/	Saphirus/	Rubinus.
Smaragdus/	Margarita/	Bellerici/
Buglossa.	Aurum.	

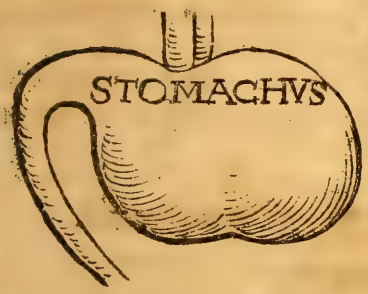
Dyafragma.

Dyafragma ist ein deckel des Magens/ein fellin/ welchs da abteylt die ernerenden gelider von den geystlichen / so das leben auffenthalten / Vnd der fellin seind drey / das inwendig bedeckt alle ripp/

alle ripp/vnd würt pleura genant / Das ander heyſſet mediaſtinum/das theylet den gantzen leib zů beyden ſeyten.

Aber Dyafragma iſt ein netziſch fellin von den ripp fellin vnd hertz fellin zůſamen gefüget/vnd kommet von den äderlen ſo auß dem fleyſchin teyl/bey den Rippen durch die rückbeyn die jm zů geordnet ſeind/darumb der muſculis vnd ſein würckung iſt auß zůtreiben die übrige feuchtigkeyten/auch zů beſchützen den Magen/von der Lungen gebrechligkeyt vnd feylung.

Von dem Magen.



Der Mag iſt ein beheltnuß oder hafen/darin alle ſpeiß vnd tranck erſtlich empfangen / auch darinnen gedawet vnd gekocht würt/ nachmals mittheylet er allen andern glidern die aller edelſte krafft ſeiner ſpeiß/als fürnemlich der lebern/ dem Hertzen / dem Haubt/ vnd Hirn / in der Lebern gebürt ſye das blůt / Das Hertz macht es lebenhafftig / das Hirn empfindlich/die übrige feuchtine gibt ſye durch die nieren auß zůfüren / alſo auch die verdawte ſpeiß ſcheibt ſye durch des Magens rör in die Därm zů dem außgang.

Der Mag iſt ein grob/ſtarck vnd neruiſch fleyſch/ von auſſen rund/gend glat/mit einem bogen des Magens rör/ erhöhet aber inwendig rauhe mit etlichen beheltnuſſen. Alle ſpeiß ſo in den Magen empfangen / werden mertheyl durch die Lebern gekocht/dann ſye vmbſchrencket in der rechten ſeiten den Magen mit jren flügeln / ſo kommet jhr das Miltz in der lincken beſeits mit jrer fettin zůerwermen entgegen / wiewol der Magen/von wegen des vndern fleyſch innertheyls oder grundts ſelbſt auch hitzig iſt zůdawen/ſo hat jhm yedoch Gott diſe hülff zů fürdernuß auch zůgeeygnet. Aber bey des Magens mund / erſcheinen etlich knorblecht gebeyn/außgebreyt / zů einer beſchlieſſung vnd

ſtercke der ſchlund rören/die ſelbig rör iſt inwendig vnd außwendig mit lacerten vmbgeben / vnd würt meri oder Aſophagus genant.

Es begeben ſich auch vil kranckheyten in dem mund des Magens/als verſchleimung/auch ſeere mit löchern von heyſſen flüſſen des Haubts/oder von dem halßgeſchwer/ ſquinãtia genant/ auch ein hartes ſchlücken von gemeltem / vnnd verruckung der ſpundiles im rucken / oder von dem krampff der neruen verurſacht/welchen ſcharpffe ſpeiß vnd getranck zů gebrauchen ſchädlichen ſeind.

Der Mag gewinnet auch kranckheyten von überflüß der vier naturen/als zů vil hitz vnd kelt/zů vil feüchte vñ trückne/ etwan von ſpeiſen ſo zů vil kalt vnd feucht / warm vnd trucken ſeind/ von vnreynem ſtinckendem oder verweſendem eſſen/ auch von der Lebern/Gallen/Miltz vnd geblůt.

¶ Sein kur vnd Artzney iſt.

Von dem Magen vnd jngeweyd purgierend.

Simplicia.

Abſinthium/ Mirabolani Aloe/
vnd andere ſenfftigend vnd leckend artzney.

Compoſita.

Stomachum laxatiuum. Dya prunis.
Catarticum imperiale/ Jerapigra/
Dyaturbit/ Electuarium indum.

¶ Pillule Stomatice deſcriptione Meſue.

Re. Turbith ʒ ß Maſticis ʒ iiij.
Roſarum ʒ iij. Aloes boni / ʒ ßvij. fiant pillule cum ſucco abſinthei/doßis ʒ ſ.

¶ Sterckung des Magens auß kalter vrſach.

Simplicia.

Maiorana/ Saluia Menta.

Abſinthes

Absintheum/ Marubium/ Anisium/
Ciminum/ Galanga/ Masticis.
Gariosolis/ Cinnamomum/ Zinziber.
Spica/ Macis.

Composita.

Dyatrion piperion/ Dy agalanga.
Dia anisium. Roß nouella/ Mell rosarum.
Dyacalamentum/ Dy aciminum.

¶ Külung des Magens.

Simplicia.

Plantago/ Lactuca/ Rosa.
Cucurbita/ Melonis/ Viola.
Portulaca/ Citrullus/ Acetum.
Malum granatum/ Pira agresta.

BOSTON MEDICAL
NOV - 1 1920
LIBRARY

Composita.

Dyacitoniten cum Zuccaro sine speciebus/ Syrupus rosarum/ Syrupus violarum/ Tria sandalum.

Von der Lebern.

Die Leber ligt in mitten des leibs/ yedoch auff der rechten seiten/ welche von dem Magen die aller edelste krafft durch fünff rörlen so von jr in den Magen gehen an sich zeuhet/ aldo dann sollichs zů einem blůt geboren würt/ gleich wie der Mag die eingenommen speiß verdawet vnd kocht/ Also die Leber durch söndere adern oder rören/ gleich als durch einen alembich/ von dem Magen in sich zeuhet/ vnd das selbig noch zů einer sübteilern sübstantz vnd art/ nemlich durch mitwürckung der adern me

seraice in blůt verendert. Von disem blůt auch das Hertz nachmals durch die geng der adern/ so von dem Hertzen in die lebern absteigen/ in die mitteln hölin des Hertzens einzeucht/ darauß erst noch ein höhers geystmesigs leben/ hafftigs blůt geboren würt/ Darumb auch der Mag/ die Leber/ vnd das Hertz/ ye eins von dem andern empfahet vñ widerumb gebürt/ darnach yedes sein geburt andern glidern mitteylet/ darumb sye alle drey geberende glider genennet werden.

Die substantz der Lebern/ ist an jhr selbs ein geronnen blůt/ rot/hert/grob vnd fleyschin/mit vilen adern vnd arterien zůsamen verfasset/ welche vnder den kleynen rippen herab gebogen ligt/ den Magen in sich eingefasset hat/ auch mit jhren zincken oder flügeln von der rechten seiten herein bedeckt/vnd von hynden mit den fellin/ so von dem Hertzen herab gehen/ verfangen auch an dem rucken/Magen/Hertz vnd Lungen/ herab biß an den Nieren/Blasen vñ Hoden/seinen anhang vñ zůfügung hat.

Es werden auch von der Lebern außgeteylet/ alle blůt adern in das Hertz/vnd in die ader vena kylis/ das natürlich speisende theylet sye auß in den gantzen leib/das vnnatürlich scheibt sye beseitz in seine verordnete vassz/ Die vnnatürliche feucht der colera rubra/das ist der schaum des geblůts in die Gallen/ den hefel aber des geblůts/ welches die melancoley/ vnd nigra colera ist in das Miltz/ das edelst geblůt in das Hertz vnd ander glider/ Die flegma in das Haubt/ die übrige feüchtigkeyt der colera rubra/von der Gallen/in die Nieren vnd Blasen.

Die kranckheyten der Lebern seind mancherley art/ etliche auß eygner art vnd visach/ Etliche auß zůfallenden beweglichkeyten/die zůfallende/als durch überflüssigkeyt zůtrinckens/grosse erhitzigung scharpffer speiß vnnd tranck/ auch von grosser übung/ hitz/ schwerer arbeyt/ dantzen/springen/gehen/ fallen/ schlagen/auch kaltem gehem trincken in hitziger übung/vnd der gleichen/ die eygne als überschüttung des geblůts/ überflüssigkeyt der feuchtin/ welche auß schwachheyt der verlornen dauwung der Lebern entspringt/Darauß schwere kranckheyten/ geschwer/

schwer/ feylung/ wasserſucht/ vnd anders erfolget.

Auff die Leber fürend.

Squinantum/ Eupatorium/ Spica.
Fumus terre/ Cuſtuta/ Endiuia.
Abſintheum/ Lactuca/ Aquarum oidei/
Sandalum/ Spodium/ Azarum.
Feniculum/ Aniſum/ Folium.
Amigdale amare/ Daucus/ Sparagi.
Cinnamomi/ Aqua cicerum/ Camedreos.
Arnoglossa/ Volubilis/ Ireos.

Von der Lebern purgierend.

Simplicia.

Agaricus/ Aqua caſei/ Volubilis.
Lupulus/ Reubarbarum/ Crocus.
Abſintheum/ Fumus terre/ Eupatorium.
Mirabol. citrin. Tamerindus/ Ireos.
Mezereon/ Serapinum/ Sarcocolla.

Compoſita.

Dya prunis/ Triffera ſaracenica.
¶ Pillule de Reubarbaro deſcriptione Meſue/ wie volgt.
Dyacartamij/ Pillule de mezeron.
Dyacatolicon. Pillule de fumo terre.
Jeraruffini/ Dyaſenee.

Sterckung der Lebern auß kalter vrſach.

Simplicia.

Squinantum/ Cinnamomi Spica/
Eupatorium/ Squilla/ Azarum.
Abſintheum/ Fumus terre/ Carui/

Capille

Capille veneris/ Semi. feniculi.
Ameos. Costum.

Composita.

Dyaciminum/ Dyanisum/
Dya calamentum/ Rosata nouella/
Trocis de cupatorio/ Trocis de absintheo.

Külung der Lebern.

Simplicia.

Endiuia/ Portulaca/ Lactuce/
Aqua ordei/ Epatica/ Viola.
Sandalum omnium generum/ Solatrum.
Camphora/ Spodium/ Aqua rosarum.
Quatuor semina frigida/ Berberis/ Acetum.

Composita.

Tria sandali/ Trocis de bisancijs.
Zuccarum rosarum. Zuccarum violatum.

Die Gall.

Die Gall ist in mitten der Lebern/ gleich einem angehenckten seckel/ zů überflüssigkeyt der feuchten colera rubra/ die da warm vnd trucken/ zů empfahen vnd an sich zůziehen geordnet ist/ mit zweyen mundlöchern weit geteylt/ das ein zů empfahen/ das ander auß zů treiben/ das empfahend oder an sich ziehend/ in mitte der Lebern/ welches die überflüssige feuchtin der colera rubra hynweg nympt/ Das ander ist gericht zů dem Boden des Magens/ solche colera durch die Därm vnd Nieren auß zů füren.

Kranckheyt der Gallen ist verstopffung oder verschleimung beyder mundlöcher/ gewinnet das mundloch so mitten in die Leber geht verstopffung/ so bleibt das geblůt vngereynigt von der colera rubra. Beschicht es in dem außtreibenden mundloch/ so

bleibt

bleibt aber die selbig feuchtin in der Gallen / vñ zeucht nicht ferrer an sich / můß also in der Leber oder durch das geblůt sich verzeren vnd außziehen / welches vilerley kranckheyten gebürt / auch an dem harn vnd fleysch außwendig / vnd in der öffnung der Leber adern / an dem geblůt erkennet würt.

Das Miltz.

Das Miltz ist kalt vnd trucken / ein luck löcherecht fleysch / schwörtzer dann die Leber / welches den Magen auff der lincken seiten vnden herumb vmbschrencket hat / vñ mit zweyen adern / Eine in die Lebern / die ander in den Magen geordnet / auch hat sye jre sondere åderlein zů der Gallen / Aber durch dise adern so in die Lebern gehet / zeucht sye auß die colera nigra / welches ein hefel des geblůts ist / vnd würt melancolia genant / darnach stosset sye es durch die andern adern in den Magen / durch die Därm auß zůfüren.

Seine kranckheyten seind fast geleich der Lebern oder Gallen / dann so die rören oder gang von der Lebern in das Miltz verstopfft würt / das sye den hefel des geblůts nit außziehen kan / so würt das geblůt in der Lebern / durch die melancolische feuchtin verunreynet / ist es dann durch verstopffung der andern außtreibenden rören zů dem Magen / volget dem Magen böse begird / vnd würt das Miltz hert / sticht vnd macht auff steygen in das haubt / mit schwermůtigkeyt vnd vil fantaseien.

¶ Sein kur vnd Artzney ist.

Auff das Miltz fürend.

Thamariſtus /
Scolopendrie /
Capparus /
Rubea tinctoris /
Squilla /
Azarum /
Cortices ſalitis /
Sal gemma /
Sal indum /
Accorus.
Ireos /
Praſſium /
Cuſtuta.
Agnus caſtus.
Camepitheos /
Amigdale amare.
Spica.
Aniſium.

Daucus/ Absintheum/ Feniculum.
Calamentum/ Eupatorium/ Bithor maris.

Von der Miltz purgierend.

Simplicia.

Agaricus/ Epithimum/ Sene.
Elleborus niger/ Calamentum montanum.

Composita.

¶ Pillularum indarum de scriptione Mesue fit.

Nym/ Mirabolorum indorum elebo. nigri. añ. ʒ v. agarici/ Lapidis lazuli loti/ Scolopendrie/ Salis indi/ añ. ʒ iiij. Succi eupatorii/ spice/ añ. ʒ ij. Gariopfolis ʒ j. Gera pigra/ ʒ xij. fiant pillule cum succo apij/ doß. ʒ vij. cum aqua casei.

Sterckung der Miltz auß kalter vrsach.

Simplicia.

Tamariſtus/ Naſturtium/ Calamentum.
Cicorea/ Armoniacum/
Capparus/ Calamus aro. Epitimi.
Cortex radicis geneſte/ Amigdale amare.
Borago/ Aniſi/ Feniculi/ Carui/ Bugloſſa/ Ameos/ Squilla/ Caſtoreum/ Acetum/ Squilla/ Agnus caſtus.

Composita.

Dya cimminum/ Dya calamentum/ Dya capparus.

Külung der Miltz.

Simplicia.

Lactuca/ Endiuia/ Sandalum/

Quatuor

Composita.

Dy aboraginatum/ Tria sandali.

Von den Nieren.

Der Nieren seind zwen/ die seind warm vnd trucken/ Einer in der rechten/ der ander in der lincken seiten/ Jr substantz ist ein rot vest fleyschlin/ welche von Gott geordnet seind/ die wässerige feuchtin von dem geblüt an sich zůziehen/ vnd das selbig in einen harn zů kochen/ Der ein Nier aber/ so in der rechten seiten ist/ ligt der Lebern nahe/ vnd höher dann der in der lincken seiten/ Die Nieren hangen an dem rucken mit fettin zů beyden seiten vmbgeben/ zů welchen neruen/ arterien vñ adern gond/ Es seind auch zwen gäng/ so von der Lebern vñ Magen herab gond/ durch welche alle feuchtin herab gezogen werden/ Darnach von den Nieren geen widerum̃ zwen vnder sich/ durch welchs alle feuchtigkeyt in die Blasen gefürt würt/ wie dann hie in diser anathomi klärlich gesehen würt.

Die Nieren leiden auch mancherley kranckheyt von böser complexion der hitz oder keltin/ das ist/ von geblüt oder von der feuchtin flegma/ Jst es von hitz on flegmatische dickin des harns/ alleyn gar liechtend rot/ so laß jhm schlagen die Leber ader/ oder die saphenen/ vnder dem knoden der füß/ brauch jhm külende artzney/ außwendig vnd inwendig/ Wo es aber von der flegma kumpt/ vnnd die Nieren verstopffet weren/ darzů můß man eröffnung/ wie nachfolget/ brauchen. Auch begeben sich groß schmertzen der Nieren von dem Grieß vnd Steyn/ so in den Nieren gekocht würt/ das geschicht vmb die Lenden mit

grossem zwang / biß in die Blasen / Die Nieren schweren auch zů zeiten / gleich wie andere glider / welchs etwan der Nieren selbst / oder der heütlen der Nieren schuld ist / Auch etwan von geher übung / fallens / schlagens / reytens / oder hart hebens.

¶ Sein kur vnd Artzney ist.

Auff die Nieren vnd Blatern fürend.

Saxifraga / Milium solis / Petrosilini /
Macedonicum / Cantarides / Quinque semina / als Brusti /
Feniculi / Quatuor semina frigida / als /
Appium Melonis / Citrullarum /
Petrosilini / Cucurbite /
Sparragi / Cucumeris.

Sterckung der Nieren auß kalter vrsach.

Simplicia.

Saxifraga / Milium solis / Cubebe /
Petrosilinum / Macedonicum / Daucus /
Semen eruce / Semen cortice.
Brodium ciceris rubei. Spicanardi /
Spica celtica / Squinantum /
Grana pini / Juniperus / Paritaria.

Composita.

Dya calamentum / Philo antrophos.
Electuarium ducis / Liton tripon.

¶ Külung der Nieren.

Simplicia.

Portulaca / Nenufaris.
Papaue /

Papaueris albi/ Sem. cõmunia/frigida/
Vinum citoniorum/ Plantago/
Lactuca/ Endiuia/ Psilum.

Composita.

Sirupus nenufaris/ Sirupus acetosus. Stomatich frigidum/ vnd alle die den Magen vnd die Lebern külen.

Von der Blasen.

Der Blasen substantz ist ein rotund / doch vnden herab ein überlenget saß/ von starcken fellen mit neruischem anhang verfasset/ in welche die Nieren/ die die feuchtin einlasset/ Sein fassung ist oberhalb des schloßbeyns auff der müter/ vnd stercket sich in einem Weib biß zů vorderst in die gemecht/ vnnd endet sich nicht inwendig hinden in die rören der Müter/ sonder wol an dem ort der scham. Also auch in dem Mann hat sye/ sondere rör in des Mannes rüten die gar herfür verfasset ist/ Sye ist an dem hals inwendig gar fleyschin/ vnd hat etlich mustulen in Mann vnd Weiben biß in die scham.

Sein kranckheyt ist verstopffung von dem Steyn/ so darinnen erwachset/ welches an dem weissen sand in dem Harn erkennet würt/ Auch gewinnet sye etwan geschwer/ welchs an dem schwertzen der macht/ vnd an dem stinckenden Eytrigen außgang im Harn/ auch sünst erkennet würt.

Sein kur vñ Artzney ist/ Das man brauch alles so den Harn fürdert/ den Steyn bricht vnd außtreibt/ welches zů lang wer seine artzney zů zusetzen/ dañ sölches můß durch Christier/ trenck vnnd purgation geschehen/ welches man nach rath der Artzet

handeln soll.

Von der adern Vena Chilis.

Die ader Vena Chilis hat jren vrsprung von der Lebern / daruon sye all jhr geblüt nympt / Vnd gleich wie ein Baum in dem Erdtrich sein wurtzel vñ vrsprung hat / vnd sich nachmals in einen stammen vnd vil äst außteylet / Also die ader Chilis / ist in die Lebern eingepflantzt / von dannen sye jren vrsprung vñ feuchtin außziehet / nachmals ein starcker stam̃ würt / der sich vndersich vnd übersich in äst außteylet / Als nemlich in das Haubt / Arm vnd Brust / Nachmals vndersich in die seßlein der natur / vñ beyde schenckel / auch in die adern des Maßdarms / Emoroides genãt.

Seine kranckheyten / ist von überfluß des geblüts / welliches dann durch die guldin adern in Maßdarm sich etwan selbs erzeygt / oder durch hülff geöffnet werden můß / jhre kranckheyten werden all durch die läßin gemindert.

Von der Můter.

Die Můter ist ein fürgeordnet faß von Gott / darein die kindlein empfangen / erneret / vnd zů eines menschen cörper formiert werden / Die Můter ist von starcken fellen gemacht / rund mit einem langen hals / auch mit zweyen starcken fleyschlin / flügeln oder hörnern zů beyden seiten eingehenckt / vm̃ des schweren lasts des kindles vnd der secundina zůtragen / das sye nicht vnder sich sincken mag / Jnwendig im obertheyl der Můter ist ein luck löchert fleysch / vol geblüts / welchs carnosa genant / durch welches zwo adern von den

Brüsten

Brüsten des Weibs gehn dem kindlein in Müter leib sein milch vnd narung zůbringen/ die Müter ist ein gantz hert verschlossen faß/ gleich einem Seckel/ sein mundloch schleusset sich so fest/ das einer einen finger darein kaum zwingen mag/ vnd in zeyt der begird wollusts vnd kurtzweil/ so sye mit dem Mann hat/ öffnet sye sich den Weiblichen vnd Männlichen samen in sich zůziehen vnd zů empfahen/ Nach solcher begird/ schleüßt sye sich widerumb auff das festest zů/ Der mund der Müter hat auch ein rörlein/ das ein wenig in dem halß/ oder rören vor der Müter fürgehet/ Aber vor dem selbigen Rörlein/ oder mund der Müter/ seind außwendig zů beyden seiten zwey feßlein oder Hoden in dem Weib/ welche Vasa spermatica genant/ nechst an der Müter angehenckt/ welche jre adern vnd geng von der ader Chilis/ vnd Aorthi nechst bey den Nieren gewinnen/ alda das geblůt durch sondere adern von der Chilis/ von dem Hirn vnd Hertzen empfahen/ vnd in die faß der natur füren/ vnd alldo in dem Mann in einen weissen/ vnd in dem Weib/ in einen leibfarben samen oder sperma verwandlet würt/ Die zwo adern so von der Chilis in die Vasa spermatica geend/ die haben jhre hab an den beyden fleyschin flügeln/ oder Cornea/ durch die sye herab gehn biß in die feßlein der natur/ die selbigen feßlein der natur/ darinnen schüttet sich in der begir der eelichen kurtzweil nicht vornen/ sonder inwendig gerad vor der Müter mund/ von beyden seiten zůsamen/ Aber das feßlein weiblicher kranckheyt/ oder des blůt fluß/ menstrualis genant/ ist noch vnderster oder nidrer an dem halß der Müter/ auff der rechten seiten angehenckt/ welliche jhren vrsprung von der Lebern hat/ auch ein ader wie hye in der Anathomi klärlichen angezeygt von der Lebern biß in das feßlein/ das geblůt menstrualis/ von der Lebern darein füret/ vnd zů seiner zeit sich alda außschüttet/ in dem halß vor der Müter.

Die feßlen der natur des Manns/ seind außwendig angehencket/ wie man wol weyßt/ vnd hat gleich dem Weyb seinen vrsprung/ yedoch die selbig adern füren den samen durch ein sonder ror in

rör in des Mannes rüten / an der Blasen rören / biß zům förderſten außgang.

Diſe gelider alle / leidet yeglichs ſein ſondere kranckheyt. Die Müter hat mancherley ſücht / als erkeltung / auff ſtoſſung / verruckung oder jrrgang / auch ſeine brüch vnd verſchleimung oder verſtopffung.

Es begibt ſich auch / das manche Müter zů feyßt vnd fleyſchin iſt / derhalben ſye keyn kinder geberen kan. Auch haben die feßlen der natur / Vaſa ſpermatica genant / jr ſondere kranckheyt / ſye gewinnen etwan verſtopffung von geyle oder reytzung / dadurch der Sam / oder die natur bewegt würt / vnd gar auß beleibt / aber in den rören ſo in die Müter gehn / ſtill ligen / vñ ſchüttet ſich nicht gar auß / macht das der begir nit gnůg geſchehen / vnd zů dem end nicht geholffen würt / von welchen etwan die rörlen durch diſe fürgeſeßnen natur die zů einem fleyſchlin würt verſtopffet werden.

Darauß dann ein gewechs in der rechten ſeiten / mola genant erwechſet / vnd die kranckheyt Ethica / das iſt die ſchwindſucht oder abnemen erfolget. Es begibt ſich vil mal das ſolche feßlein vil zů ſchnell ſeind / den ſamen von ſich auß zůlaſſen / etwan von überfluß der natur / oder von wegen groſſer hitz / auch zerbrechung der lenden / darauß dann die kranckheyt gomorra volget / das iſt / das jnen in dem ſchlaff / auch on ſchlaff wider jren willen ſölcher Sam entgeet / welches ſeer ſchädlichen iſt / Den menſchen im haubt vnrůwig macht / den leib außdöret / vnd etwan durch ſolcher natur ſcherpffe die Müter oder der halß der Müter verwundet vnd ſchwürig machet / dardurch denn der Mann auch bey weilen kranckheyt oder verunreynigung holet. Es begeben ſich auch mancherley kranckheyten an des Mannes gelid vnd in dem halß der Müter / als geſchwer / fiſtilen / feygwartzen / vnd wunden / eins teyls von überflüſſiger böſer feuchtin / die da hyn geſeſſen / auch von eüſſerlicher verunreynigung.

Auff die Müter fürend.

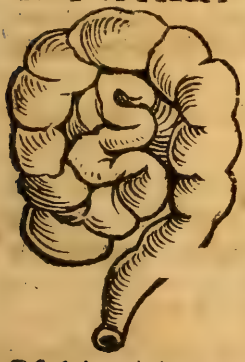
Pulegium /

Pulegium/ Calamentum. Sauina.
Iuniperus Matricaria Morella
Ruta Pimpinella Mirra
Milleum solis Penthaphilon Saluia
Menta Rubea tinctoris Lupini
Asa fetida/ Mentastrum/ Pulegium/
Calamentum/ Opoponatum/ Mirra.

Composita.

Alle die von den gesagt ist im Capitel von den Nieren.

Von dem Eingeweyd.



Das Eingeweyd / oder die Därm / seind in dem leib mit zweyen starcken fellen / biß über den Magen vmbgeben vñ beschlossen/ mit vilen adern / arterien vnd neruen / auch etlicher fettin eingeleibt. Der Därm seind mancherley art/glat vnd sackech auch groß vnd kleyn / hanget yedoch ye einer an dem anderen / in welche der Mag / die Gall vnd Miltz jren überfluß vñ gekochte materi einlassen/ solchs auß zůfüren. An den Därmen ist ein sonderer Darm / der mit einem zipffel für die andern Därm fürgehet / in welchen sich die wind oder bläst versamlen / vnnd nachmals auß gefürt werden/ Vnd wiewol die Därm über den andern gliedern formen in dem leib ligend/ so zeücht sich doch der Maßdarm am end zů vnderst vnder die Blasen vnd außgang der Můter/ zů welchem end sich von der ader Vena Chilis fügen / fünff adern Emoroides/ oder die guldin adern genennet / welche sich zů zeyten selber eröffnen/ vñ etwan eröffnet werden müssen/ wiewol sye sorglich

seind die kranckheyten des Maßdarm/geben sich in mancherley weg/ Etwan begibt sich/ das der Maßdarm/ in zeit der notdurfft herauß gehet/vnd sich vmbkert/welchs durch einen grossen zwang des stülgangs geschicht/ vnnd einem bruch gleich zů achten ist/darzů man auff das förderlichst thůn sol/auff das es nicht erstarck vñ eralte/ auch gewinnet der Maßdarm zů zeiten feyßtblotern/Emoroides genant/das seind lange zapffen/ vnd truckblotern/die etwan rot/ etwan schwartz seind/ wo die nicht bald mit sorglicher artzney angriffen werdē/ flicht es sich bald/ vnd ye mer vmb sich/ von wegen seiner zůfallenden feüchtin/ das sye nachmals schwerlicher zů wenden seind/ etwan fistuliert es sich/ vnd frisset weit vmb sich/ welchs dann von wegen der adern Emoroides/nicht wol zů etzen oder schneiden ist/Derhalben man erstlichen durch verstendige Doctores den leib purgieren/vnd die böse feüchtin/so vil müglich/ abziehen/můß nachmals mit den artzneyen abheylen/die feig oder truckblatern seind nit so schädlich vnd sorglich/ welche mit trāncken vnd puluern liederlich gewendet werden/ wo man sich nicht schempt/ vnd bey zeyten darzů thůn lasset.

Die kur vnd artzney/so hie zů dienstlich/ ist auff das kürtzest yedes ein wenig gesetzt.

¶ Für die fehig wartzen vnd blatern so offen seind/ Nym eyer schalen/ kalck/ vnd oliuen bletter gepuluert/ auch brunn oder knopffwurtz gepuluert aī. vnder einander gethon/ vnd darein gelegt/dörrt vnd heylet sye.

Ein anders.

Aristologiam rotundam/ vnd nater wurtz reyn gepuluert/ vnser Frawen eiß gegliet vnd gepuluert/ vnder einander gleich genummen/darein getruckt/es heylt.

Seind sye aber inwendig verborgen/ so nym knopffwurtz in vier theyl zerschnitten/ in einen Becher mit wasser gelegt/ über nacht daruon getruncken/sye heylen.

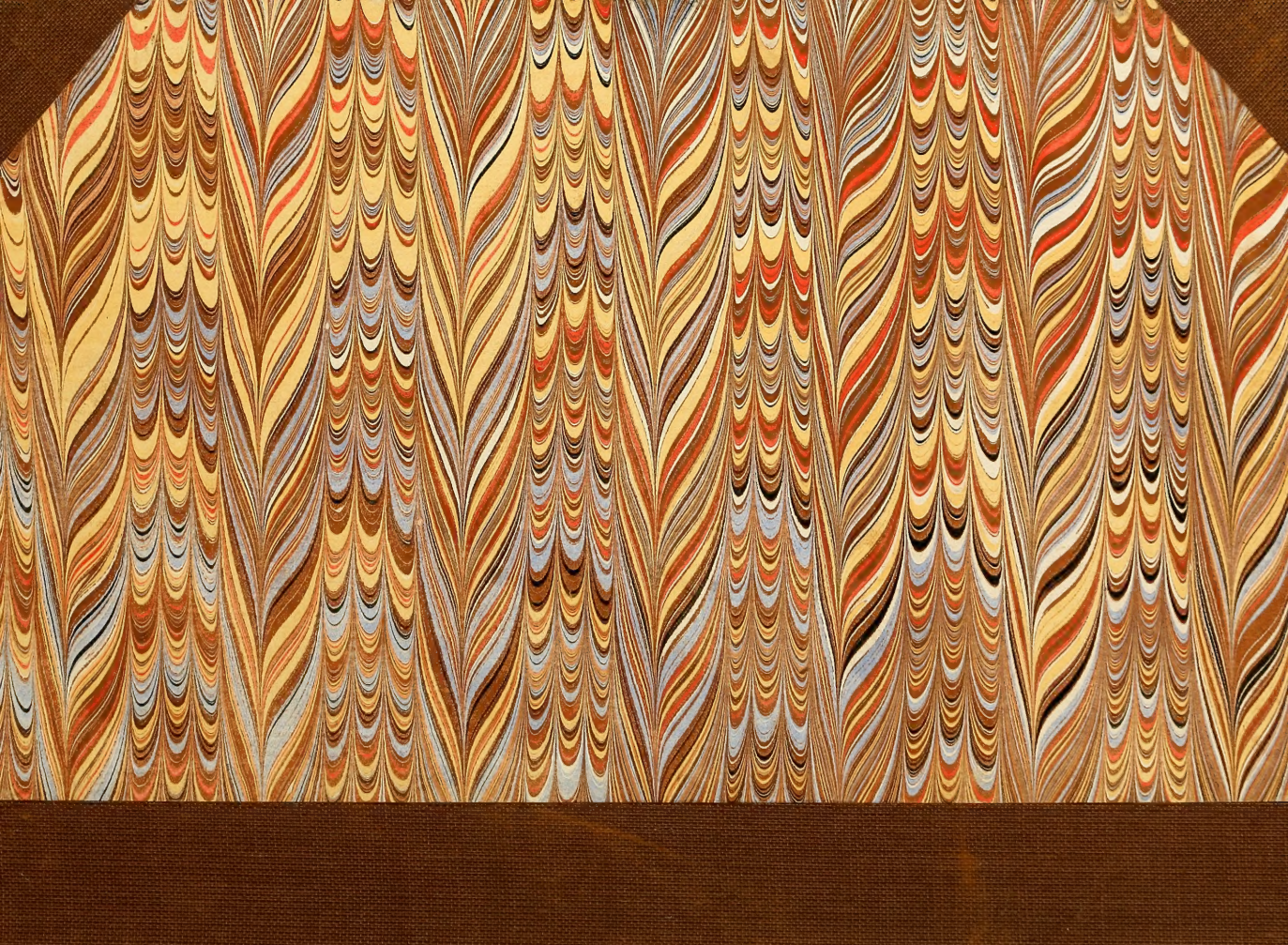
Zů erweychen Emoroides/ Nym tosten vnd kornmüntz/ pulegium genant/ seüd sye in wasser/ bedempff dich wol darüber/sye

über/ sye werden weych/vnd brechen auff.

Zům außgang des Darms/ Nym teßthelkraut/ vnd [illegible]in kraut in wasser gesotten/ darüber gedempfft/ vnd we[illegible]en weirach vnd trachen blůt gepuluert/darauff gewoͤrffen/widerumb hynein gethon/es vergehet jm/ꝛc. Hyemit genůg.

Wiewol solliche Anathomi/ vil weiter zů strecken/ vnd von yedem noch klärlicher zů melden/ auch jhre namen vnd kranckheyten an zůzeygen weren/ habe ich yedoch solcher gelider auff das kürtzest vnd eygentlichest melldung thůn wöllen/ damit der Leser nicht verdrüssig/ auch weitere erklärung vnd ankunfft aller deren gelider/ kranckheyten vnd kur/ vil bücher an dem tag seind/ die solchs klärer melden/ auch alle notdwendige hülff zů setzen/ derhalben doch nur die glidmas mit jhren anhangenden mithülffen vnd orten angezeygt/welcher sein handarbeyt hiemit versucht/ der würt wol weiter vnd eygentlicher bericht empfahen/ ꝛc.

¶ Getruckt zů Straßburg/ bey Jacob Frölich/ Im Jar/

M. D. XLIIII.

COUNTWAY LIBRARY OF MEDICINE
QM
21
A90
1544
RARE BOOKS DEPARTMENT